

Forschungsprojekt 3.2.305 (JFP 2015)

Digitale Medien in der betrieblichen Berufsbildung – Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltags- praxis von betrieblichem Ausbildungspersonal

Kurzfassung der Projektbeschreibung

Michael Härtel
Franziska Kupfer
Christa Kolter
Thomas Neuhaus

Laufzeit I/2015 bis IV/2016

Bundesinstitut für Berufsbil-
dung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 1013
Fax: 0228 / 107 - 2986
E-Mail: haertel@bibb.de

Bonn, Januar 2015

www.bibb.de

Die Möglichkeiten, die sich durch den Einsatz von digitalen Medien und des Internets zur Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen ergeben, um die Qualität und Effektivität von Bildungsmaßnahmen zu erhöhen, werden allerorts diskutiert. Speziell im Bereich der betrieblichen Berufsbildung scheinen die Potenziale allerdings noch kaum genutzt zu werden. Dies belegen z.B. eine aktuell durchgeführte umfangreiche Dokumentenanalyse von ca. 700 Fachbeiträgen zum Einsatz digitaler Medien in der Berufsbildung und eine zeitgleich durchgeführte Online Befragung von betrieblichen Ausbilderinnen und Ausbildern durch das BIBB-Internetportal www.foraus.de. Hier zeigt sich, dass der vom betrieblichen Ausbildungspersonal antizipierte Nutzen eines Einsatzes digitaler Medien nach wie vor mit dem klassischen Verständnis der Verfügbarmachung von Inhalten korrespondiert. Weitere Optionen zur Anreicherung betrieblicher Qualifizierungsprozesse durch digitale Medien werden nicht reflektiert. Dementsprechend sind die Auswahl und der Einsatz digitaler Medien durch betriebliches Ausbildungspersonal durch unterschiedliche Formen, Intentionen und Begründungen sowie unterschiedliche Intensität und Qualität gekennzeichnet.

Bislang gibt es jedoch kaum Befunde über die Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal. Der Begriff der Medienaneignung steht in der medienwissenschaftlichen Forschung für die Annahme, dass die Medien nicht aufgrund ihrer eigenen Logik Prozesse oder menschliches Kommunikationsverhalten verändern, sondern Individuen sich Medien auf ihre für sie selbst relevante Art und Weise aussuchen und zunutze machen – eben aneignen. Um die individuelle Dimension (Ausbilderinnen und Ausbilder) zu betonen, wird für das geplante Forschungsprojekt der Begriff der „Aneignung“ dem Begriff der „Nutzung“ vorgezogen. Vor diesem Hintergrund sollen Antworten auf die Fragen erarbeitet werden, wie betriebliches Ausbildungspersonal digitale Medien auswählt, wie es diese in beruflichen Aus- und Weiterbildungsprozesse einsetzt und welchen Unterstützungsbedarf es sieht. Den theoretischen Zugang zu diesen Fragen bildet dabei ein Konzept der medienpädagogischen Kompetenz nach TULODZIECKI.

Es soll eine Beschreibung der medienpädagogischen Kompetenz von betrieblichem Ausbildungspersonal auf der Basis von Experteninterviews erfolgen. Entsprechend der Erkenntnisse aus den Interviews wird in einem weiteren Schritt ein Online-Fragebogen konzipiert mit dem der Ist-Stand der Medienaneignung und Mediennutzung in der Alltagspraxis von betrieblichem Ausbildungspersonal analysiert wird. Die Ergebnisse werden durch Gruppeninterviews in drei ausgewählten Berufen (jeweils aus den Domänen „gewerblich-technische Berufe“, „kaufmännische Berufe“ und „Gesundheits- und Pflegeberufe“) vertieft und subjektbezogen interpretiert. Abschließend sollen Kriterien aufgestellt werden, die betriebliches Ausbildungspersonal bei der Analyse und Auswahl von digitalen Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse unterstützen.